

Punktierte Noten

Durch einen Punkt hinter der Note (p·) wird der Ton um die Hälfte seines Wertes verlängert. Zum Beispiel eine Halbe Note mit Punkt p· zählt 3 Viertel, die Viertel Note mit Punkt p· zählt 3 Achtel, die Achtel Note mit Punkt p· zählt 3 Sechzehntel usw.

Notensystem

Zur Aufzeichnung der verschiedenen Tonhöhen bedienen wir uns eines Liniensystems, bestehend aus 5 Linien und 4 Zwischenräumen. Die Noten stehen entweder auf den Linien:  oder zwischen den Linien: . Zur Erweiterung der Noten innerhalb des Liniensystems werden Hilfslinien beigelegt und zwar für die höheren Tonlagen: , für die tieferen: 

Pausen

Die Pausen (Schweigezeichen) haben je nach ihrer Gestalt dieselbe Zeitdauer wie die Notenwerte.



Dasselbe gilt auch für punktierte Pausen, z. B.  usw.

Fingersatz

Die Finger der rechten Hand werden wie folgt bezeichnet:

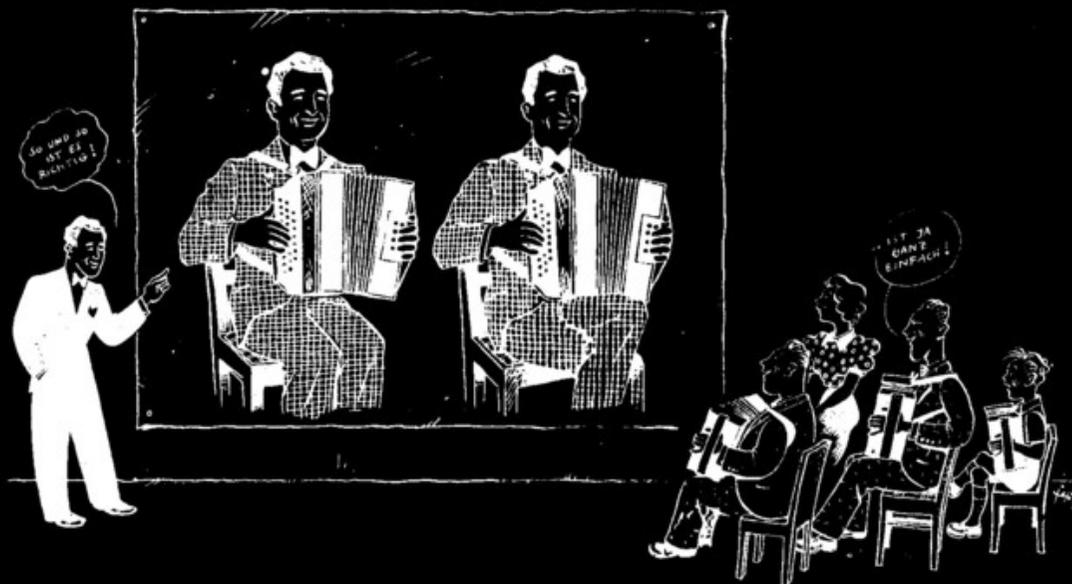
der Daumen ist 1. Finger
 der Zeigefinger ist 2. Finger
 der Mittelfinger ist 3. Finger
 der Ringfinger ist 4. Finger
 der kleine Finger ist 5. Finger

Die Fingersätze stehen in Zahlen angegeben über den Noten.

Haltung des Instrumentes

Für die gute Haltung des Instrumentes sind zwei Schulterriemen erforderlich, welche über beide Schultern gelegt werden. Die Schulterriemen müssen dann so geschnallt sein, daß der linke Riemen eine Hand breit kürzer als der rechte ist, damit das Instrument fest am Körper sitzt.

Das Instrument kann im Sitzen, Stehen und im Gehen gespielt werden. Das Spielen im Sitzen mit überschlagenen Beinen ist nicht zu empfehlen. Ist die Beschaffung eines zweiten Riemens nicht möglich, so muß das linke Bein über das rechte gelegt werden, damit das rechte Gehäuse des Instrumentes auf den linken Oberschenkel aufliegt und der Balg frei nach links bewegt werden kann. (Siehe Zeichnung.)



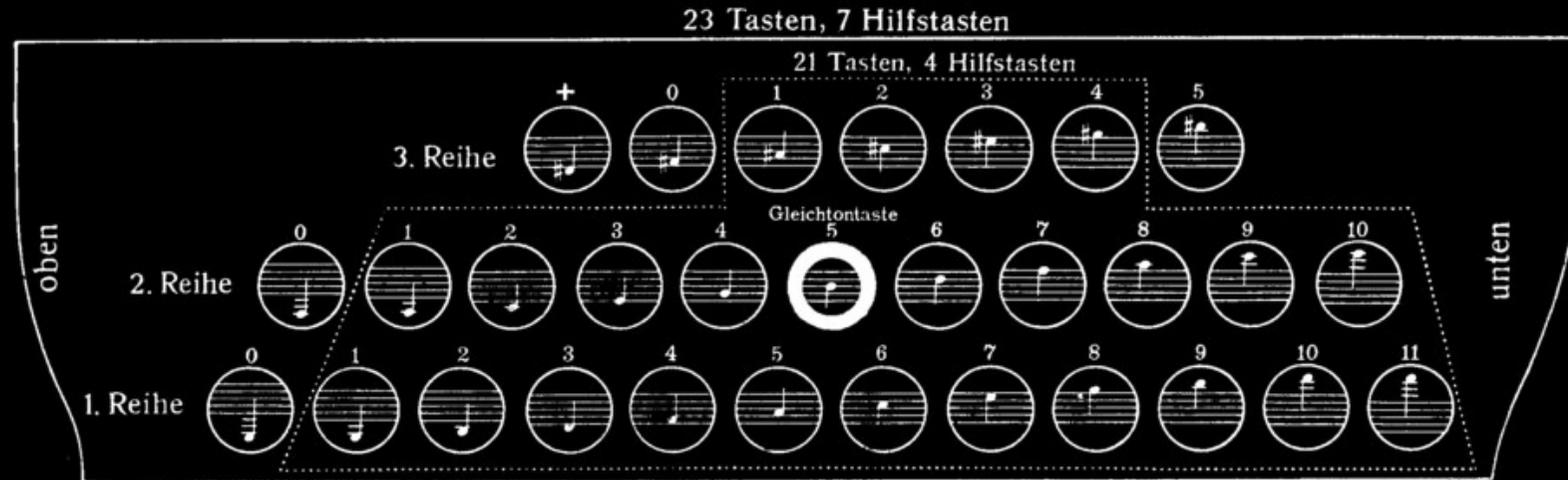
Mit der rechten Hand wird die Melodie, mit der linken die Begleitung gespielt.

Der Daumen der rechten Hand wird auf der ausgekehnten schmalen Seite des Griffbrettes aufgestützt, (siehe Zeichnung) die übrigen Finger bewegen sich frei und locker (keinesfalls krampfhaft) über der Tastatur.

Die linke Hand schiebe soweit unter den Zugriemen, daß der Daumen die seitlich befindliche Luftklappe, die zum Aufziehen und Zudrücken des Balges dient, bequem erreichen kann. Die übrigen Finger werden in halbrunder Form auf die Tasten aufgesetzt, sodaß nur die Fingerkuppen die Tasten berühren.

Das Griffbrett der Melodieseite mit Tastennoten

Die Tasten werden in den Tabellen zur besseren Orientierung mit Nummern bezeichnet.



Tastennotenschrift (Spielsystem)

Die Tastennotenschrift ist eine bildliche Darstellung der auszuführenden Griffweise.

Stehen die Noten zwischen den Linien, werden sie auf der ersten Reihe gegriffen.

Stehen die Noten auf den Linien, werden sie auf der zweiten Reihe gegriffen.

Ist vor den Noten zwischen den Linien ein Kreuz \sharp angegeben, so werden diese auf der dritten Reihe gegriffen. Diese Töne nennt man Kreuztöne, welche in Band II ausführlich behandelt werden.

Jede Tastennotenschrift hat seinen eigenen Schlüssel. Die Tastennotenschrift Seifert hat den Schlüssel **S**, welcher stets am Anfang eines jeden Notensystems angebracht ist.

In dieser Schule sind die beiden bekanntesten Klub - Modelle mit 23 Tasten, 7 Hilfstasten, 8 Bässe und 21 Tasten, 4 Hilfstasten, 8 Bässe zugrunde gelegt. (Siehe Tabelle Seite 7.)

In der Mitte der zweiten Reihe liegt der Gleichton. Er wird Gleichton genannt, weil im Zug und Druck der gleiche Ton erklingt.

Die Gleichtontaste, welche durch Einkerbungen kenntlich und dadurch fühlbar gemacht ist, wird auch gleichzeitig als Orientierungstaste verwendet. Wenn z. B. ein Musikstück mit der Taste 3 beginnt, so sucht man immer erst die Gleichtontaste (5), und ist es dann leicht die Taste 3 zu finden. Vielfach findet man auch die Tasten 3 und 7 der zweiten Reihe durch Einkerbungen als Orientierungstasten kenntlich gemacht.

Bevor wir nun zum praktischen Teil übergehen, müssen wir uns noch mit dem Zug- und Druckzeichen vertraut machen.

Die Balgregulierungszeichen über dem Liniensystem \blacktriangle und \blacktriangledown bedeuten:

\blacktriangle = Zudruck (Balg zusammendrücken)

\blacktriangledown = Aufzug (Balg auseinanderziehen)

Also alle Noten von dem Zeichen \blacktriangle an müssen im Zudruck gespielt werden, und alle Noten von diesem Zeichen \blacktriangledown an im Aufzug. Beide Zeichen gelten für die Melodie- und Baßseite.

Beginnt ein Musikstück mit dem Zudruckzeichen \blacktriangle , muß der Balg vorher mittels Luftventil geöffnet werden.

Achte beim Spielen auf:

1. gleichmäßiges lautes Zählen
2. richtige Fingersätze
3. gute Haltung
4. gleichmäßige Balgführung
5. kurze, straffe Begleitung



Merke:

und Du wirst bei fleißigem Studium ein tüchtiger Spieler unserer Handharmonikabewegung werden!

Übungen für die rechte Hand

Ganze Noten

Beim Spielen sind die Finger von Taste zu Taste zu heben.

1. 2. Reihe: Diese Übung beginnt mit Taste 3

zähle: 1 2 3 4 usw.

2. 1. Reihe: Beginnt mit Taste 3

zähle: 1 2 3 4 usw.

3. 2. Reihe: Beachte die neue Taste 6*)

Halbe Noten

zähle: 1 2 3 4 usw.

4. 1. Reihe: Beachte die neue Taste 6*)

zähle: 1 2 3 4 usw.

5. 2. Reihe: Beachte die Viertel-Pause

Viertel Noten

zähle: 1 2 3 4 usw.

6. 1. Reihe: Beachte die neue Taste 7*)

zähle: 1 2 3 4 usw.